

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Anfertigungspreis
für die vierteljährliche Ausgabe
Zelle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Zweihundachtzigster Jahrgang.

Amstliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Interesse
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, frühere dagegen tags
zuor erbeten.

Interesse beiderlei sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 81.

Mittwoch, den 6. April.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77,
E. Trog, Sandwischstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8, Ludw. Kramer, Dornitz.

6. April **Sirtus.** ☉ A. 5,25, ☽ U. 6,41. ♃ A. 1,3, ♃ U. 1,45 Morgens. (Erstes Viertel 4,48 Nachmittags.
Messe in Frankfurt a. M. (21 Tage). — 399 v. Chr. Socrates †. — 1199 Richard Löwenherz †. — 1797 Napier *.

Politisches Tagesbild.

Berlin, 4. April. Aus VITAE, den 2. d., wird geschrieben: Die Kaiserliche St. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Oestrichen nach Berlin als einem wahren Triumpheing. Aus meilensoster Entfernung war das Publikum zu den Bahnstationen herbeigeeilt und harnte lunderlang der Anstalt des Zuges, der den fürstlichen Herrn ihm zuführen sollte. Unabsehbar war die herbeigeströmte Volksmenge, welche sich überall um Angehörig schauete wollte. Unter lautem Hurrahrufen wurde Se. königliche Hoheit empfangen, das nicht eher endete, bis der Zug den Augen der Nachschauenden vollständig entrückt war.

Der Zug war mit allem Komfort ausgestattet und bestand aus ca. 40 Wagen. Sowie der Salonwagen in der Höhe des Einzugs zu den Königszimmern hielt, sprang der Kronprinz in preussischer Generalsuniform, auf der Brust in russischer, leicht und gewandt unter einem conuenen Durch aus dem Coups und bogak sich leutlich grüßend nach den königlichen Zimmern. Hier verabschiedete er einen Teil des russischen Hofes, indem er die höhern Offiziere auf Sitze, beide Wangen und den Mund küßte. Nach den Abschiedsreden überreichte ihm der Amksorischer Herr Fried im Namen der Gemeinde ein großes Bouquet aus weissen und roten Rosen; an dem Stiel desselben befanden sich Aulasschleifen, deren Ende mit Berlin bedeckt waren. Herzlich dankend für die hübsche Aufmerksamkeit, gerahte der Kronprinz das Bouquet anzunehmen und sich längere Zeit mit dem Herrn Fried zu unterhalten. Das Gefühl, wieder dem deutschen Boden unter den Füßen zu haben, schien den hohen Herrn äußerst angenehm zu berühren, denn wir haben ihn selten so liebenswürdig und freundlich gesehen. Nachdem der Herr im Salonwagen eingewonnen war, unterließ sich der hohe Herr noch mit mehreren Herrn, und als sich der Zug in Bewegung setzte, erhob ein lautes Hurrah aus den vielen Reihen der zusammengeströmten Menge.

Die Ausichten für den günstigen und raschen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oestreich haben sich in den letzten Tagen abermals geändert. Die Oestreicher verlangen eine Vereinfachung von Deutschland zu ermöglichen und diesen darauf mit großer Hartnäckigkeit, während die deutsche Regierung ihre Bedenken trägt, sich hierauf in der jenstis gemüthlichen Ausdehnung einzulassen.

Wir haben vor längerer Zeit mittheilen können, daß die Vorarbeiten zum Tabakmonopol eigentlich seit Jahr und Tag nicht gerahet haben. An Material zur Beurtheilung der Frage nach allen Richtungen fehlt es nicht; es wird nur noch um, wie es heißt, ziemlich ausge-

dehnte Verhandlungen mit den Bundesregierungen zu thun sein. Hat man hier erreicht, was man zu erreichen wünscht, so wird man den Zeitpunkt als gekommen erachten, um diese Frage endlich an den Reichstag zu bringen.

— Kaiser Alexander III. von Rußland hat die sämtlichen Mitglieder der preussischen Regimenter, welche zur Befestigung seines kaiserlichen Vateres nach Petersburg gekommen waren, durch Ordensdekorationen ausgezeichnet. Die Mitglieder der Deputationen sind pünktlich am 1. April bei ihren Regimenten wieder eingetroffen.

— Wie der „B. B.-C.“ erzählt, dürfen nach einer Anordnung der russischen Regierung ausländische politische Zeitungen, und zwar welcher Art immer dieselben sein mögen, die russische Grenze nicht mehr passieren. Nur Zeitungen, die an die Regierung oder an die Mitglieder der Herrscherfamilie gerichtet sind, läßt man an der Grenze passieren.

— Wie man aus Konstantinopel der Post berichtet, hat Deutschland neulich von Seiten der Pforte eine hübsche Genugthuung für eine erlittene Unbill gefordert und erhalten. Es heißt da: „Ihre Väter werden sich erinnern, daß der bekannte Afrikareisende, Herr Dr. Köhls, im Sommer 1879, beim Antritt einer neuen Expedition in das Innere von Afrika, und als er sich noch auf türkischem Gebiete befand, in Folge der Jährlässigkeit der Behörden von Ben-Ghazi überfallen und ausgeplündert wurde. Den mangelhaften Bemühungen und dem Einflusse des deutschen Botschafters ist es gelungen, die gebührende Entschädigung für diese der deutschen Expedition zugefügten Verluste zu erlangen. Wir erfahren jedoch, daß die Pforte den Betrag jener Entschädigung mit 20,000 Francs der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel ausgezahlt hat, wodurch die Angelegenheit, die namentlich in gelehrten Kreisen großes Aufsehen gemacht und eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hatte, nunmehr als unter den möglichst günstigen Bedingungen erledigt betrachtet werden darf.

Moskau, 29. März. Es ist ein gar eigenthümliches Ding um die russische Aufsamkeit in Religionsachen: während in allen Tempeln der Orthodoxen, in der Synagoge der Juden und in dem Meschid der in Moskau lebenden Mohamedaner ohne allen Anstand feierliche Gebete für das Wohl des Kaisers Alexander III. gehalten werden, bedurfte es für die Altgläubigen einer besonderen Erlaubnis des Generalgouverneurs dorthin. Nachdem diese gewährt, konnte die Feierlichkeit endlich stattfinden; mehr als 2000 Altgläubige, unter deren Vertretern sich angesehenere und reiche Kaufleute befanden, hatten sich auf dem Ragostki-Kirchhofe versammelt. Da der Altar nach einem geistlichen Erlaß — der auch gegenwärtig noch für die Kirchen der Altgläubigen in Kraft besteht — versiegelt war, so hielten

die drei Geistlichen unter Beihilfe eines Diakons den Gottesdienst vor dem zum Altar führenden Eingange ab. Es war seit langer Zeit zum ersten Mal, daß in einer der Ragostki-Kirchen, wenn auch vor geschlossenem Altar — Gottesdienst stattfand. Eine Menge Neugieriger hatte sich eingefunden: der Eindruck der Feierlichkeit, der noch erhöht wurde durch den vortheftlichen Sängerkhor der Altgläubigen, war für alle, Orthodoxe wie Sectirer, unverkennbar groß, besonders als der Diakon mit seiner Leventimme das Manifest des Kaisers vorlas.

Berlin, 4. April. Reichstag. Das Arbeiterunfallversicherungsgesetz wurde heute in erster Lesung zu Ende beraten und einer Kommission überwiesen. Der Bundeskommissar geh. Rath Lohmann sprach die Hoffnung aus, daß es der kommissarischen Berathung gelingen werde, die Vorlage, für deren Ziele sich alle Parteien ausgesprochen hätten, während über die Wege zur Erreichung derselben die Meinungen stark auseinandergingen in einer Form festzustellen, welche im Hause eine Mehrheit erlangen werde. Der Abg. Sneyt sprach sich darauf in einer längeren Rede im Allgemeinen einverstanden mit dem Prinzip des Gesetzes aus. Er führte aus, daß es sich um Abhilfe berechtigter Klagen der Arbeiter handle, denen man das bittere Gefühl nehmen müsse, daß sie als Märitzer der Massenprobation der öffentlichen Armenpflege anheimfielen. Man werde dadurch den Klaffenhaß an seiner wunden Stelle wirksam beschwichtigen. Bei einem solchen Unternehmen dürfe man nicht lediglich geschäftsmäßig rechnen, sondern müsse ein Mitico von Reichs wegen übernehmen, wie man das ja auch Eisenbahnunternehmungen gegenüber gethan habe. Die Privatversicherungsgesellschaften für sich allein geben keine solide Grundlage ab. Sie sollten fortbestehen bleiben unter Normativbestimmungen, aber das Reich müsse eine Generalkontrolle und eine in ihren Kosten übersehbare Garantieleistung übernehmen. Auf die schiefte Ebene des Staatssozialismus gerathe man deshalb noch lange nicht, im Gegentheil würden durch einen praktischen Versuch die übertriebenen Forderungen der Socialdemokratie in ihrer Utopie klar nachgewiesen werden. Der Socialdemokrat Webel unterschlugte den Grundgedanken des Gesetzes, welches ihm noch nicht weit genug geht. Er verlangt eine internationale Regelung der Angelegenheit und Ausdehnung der in der Versicherungspflicht der Arbeitgeber zum Ausdruck kommenden Haftpflicht auf alle Gewerbe, zumal auf Land- und Forstwirtschaft, auf See- und Flußschifffahrt, auf das Baugewerbe, und auf das gesammte Kleingewerbe.

Hierauf folgte die Berathung einer von allen Parteien, mit Ausnahme der Socialdemokraten, unterzeichneten Resolution, welche in Folge des Attentats auf den Kaiser Alexan-

Augentrost.

(Fortsetzung.)

Allein schon folgte ein zweiter Abgesandter dem ersten nach; er brachte Regenohrime und wiederholte das bringende Ersuchen des alten Herrn, doch sofort die wenigen Schritte bis zum Scheurenhause zurückzulegen, ehe der immer heftiger fallende Regen die Straße unzugänglich mache.

Obne gerade ungezogen zu sein, war es unmöglich, auf der Abgabe zu bestehen. Martin wagte zwar unterwegs gar nicht, seinen Herrn anzusehen, — so fürchtete er einen Verweis auf den fest zusammengepreßten Kissen zu lesen, wie man sonst einem strafenden Blick thut.

Herr von Lortz kam seinem Gaste mit der ihm eigenen Gutmüthigkeit in der Eingangshalle entgegen, — er wußte natürlich sofort, wen er vor sich hatte, und sich kurz, aber freundlich bekannt machend, bot er dem Professor den Arm und führte ihn die breite steinerne Treppe hinauf, durch verschiedene Zimmer in einen Saal, wo die Familie sich, mit wenigen Gästen, besammten fand.

Wir haben es dem Unwetter zu verdanken, daß Herr Professor Meinhardt unser unfeinwilliger Gast geworden, — da müssen wir suchen, uns ihm so angenehm wie möglich zu machen, damit er uns ein anderes Mal, bei betterem Himmel, freiwillig aufsucht. Kathi, du wirst deinen Pflichten als Hausherrin nachzukommen wissen! — Erlauben Sie, Herr Professor, daß ich Sie meiner Enkelin vorstelle.“ Die übrigen Vorstellungen folgten, so daß Kathis Befürdungen, der Professor möge ihrer ersten Begegnung vor ihrem Großvater erwähnen, in der allgemeinen Unterhaltung verloren ging.

Ihr selbst war ein Anflug des Schmöllens gekommen, als sie den Mann notwendigsten bei ihnen eintreten sah, der ihre Auforderung damals so kühl und entschieden abgelehnt, und sie fühlte sich versucht, es ihm merken zu lassen, — allein ihr Versuch sagte ihr, wie unangebracht ein derartiges Benehmen in diesem Falle. „Ein blinder Mann!“ sagte sie wieder zu sich, und das machte es natürlich, auf ihn zuzugehen, ihn willkommen zu heißen und ihn zu einem bequemen Sitz zu führen.

Die Unterhaltung wurde allgemein. Zuerst hatte sie

etwas Gezwungenes, denn die Herren schienen anzunehmen, manches Thema schließe sich von der Besprechung mit einem Hindernis aus; — allein der Professor selbst ließ sie ihren Irrthum einsehen — er sprach so eingehend und beredt über die verschiedensten Gegenstände, daß man bald sein Gebreden vergaß und leicht in das andere Extrem verfiel.

Sogar Wetter, Vortzenhain, der jeden neuen männlichen Gast, der mit argwöhnischen Blicken nach, gab stüßschweigend zu, daß dieser Mann, neben dem Vorzug der Ungerfährlichkeit, auch den eines angenehmen Gesellschafters befaß.

Auch Kathi wurde unter dem Einfluß seiner Gegenwart etwas liebenswürdig, nachdem ihre Laune den Tag über eine unbedingte gewesen. Trotzdem wandte sich der Professor im Gespräche kaum einmal an sie und unterließ sich hauptsächlich mit dem Großvater, der, geistig unbedeutend, seiner Zeit doch nicht ohne Interessen verschiedener Art gewesen und in seiner Jugend unter Anderem auch in Astrologie gepflüßet hatte.

Er befaß die Gabe hoher Herrschaffen und reicher Dietatten, Kapital aus dem Wengen zu schlagen, das er überhaupt wußte, und sein Gast war so höflich, ihn seine Schätze empfinden zu lassen.

Einmal aus seiner selbstgewählten Abgeschiedenheit herausgerissen, freute es Meinhardt eigentlich, jemanden anzutreffen, der sich irgendwo auf seine Interessen verstand, und er war nachsichtig genug, nicht erst nachzuforschen, wie tief dieses Verständnis gielt.

Das Gewitter hielt lange an und ging dann in einen wahren Landregen über.

„Sie werden sich schon entschließen müssen, Fichtensee zu Ihrem Quartier zu machen, Herr Professor“, sagte Herr von Lortz, „wir haben ja noch Fremdenzimmer frei, nicht wahr, Kathi?“

„D, die Wengel!“ antwortete sie. „Ich werde das Wohnzimmer mit den Sobelins für den Herrn Professor bestimmen, — ein Zimmer, wo es wirklich heißt, Herr Professor!“ — Doch sie hätte sich auf die Zunge beißen müssen, als die Worte heraus waren und der Angeredete sein bleiches Gesicht mit den stets geschlossenen Augen gegen sie wandte.

„Sie vergessen, gnädiges Fräulein“, sagte er fast lächelnd, „daß mein Gebreden mich für solche, — soll ich sagen Gemüthe? — ungeeignet sein läßt.“

Sie wollte eine Entschuldigung stammeln, doch als fühlte er ihre Verlegenheit, ließ er ihr keine Zeit, sondern fügte hinzu, er müsse unbedingt an diesem Abend zu Hause sein und scheue keineswegs den Rückgang zu Fuß; — doch diese wollte Herr von Lortz nicht zugeben, sondern gab sofort die Weisung, anzupfannen.

In den unteren Räumen war unterdessen Martin zum Mittelpunkt der Unterhaltung geworden.

Das hübsche Mädchen that sich nicht wenig darauf zu gute, bereits seine Bekanntschaft gemacht zu haben. Sie hatte ihm seine damaligen ungalanten Aeußerungen zwar nicht vergessen, allein sie suchte, nach Frauenart, diese in möglichst nachsichtiger Weise zu deuten.

Gewiß hatte es ihm nur an passendem Betschre mit dem andern Besichtigte gefehlt, und es war eigentlich schon von ihm, daß er es seinem Herrn, dessen Unglück ihm natürlich von allem herartigen ausschloß, darin gleich that, sich von allen geselligen Freuden fern zu halten.

Schade war es aber doch um den lieben Menschen, denn über die erste Jugend war auch er hinaus, — und sie empfand eine wahrhafte Theilnahme, sowohl für ihn wie für seinen Herrn.

Die anderen Diensthenten überließen es ihr, — gleichsam auf Grund alterer Bekanntschaft, die hauptsächlichste Unterhaltung mit dem Fremden zu führen.

„Wie lange ist es denn, seit Ihr Herr blind ist?“ frug sie ihm im Laufe des Gesprächs.

„Nun warten Sie einmal, — zehn, zwölf, — ja, es müssen ungefähr zwölf Jahre her sein, denn er ist vier Jahre älter als ich, und ich weiß, daß ich gerade vierundzwanzig war, als ich zu ihm kam.“

„Und ist es auf einmal gekommen mit ihm?“
„Nein, das nicht, es ist ganz allmählig gewesen, — vom zu vielen Studiren, habe ich sagen hören, und es gielt auch was von einer Dame mit dabei im Spiel gewesen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

der II. von Rußland die Reichsregierung auffordert, mit den anderen Staaten Verträge abzuschließen, wonach Wörpläne gegen Fürsten fremder Staaten liberal unter Strafe gestellt, und Personen, welche Attentate verübt haben, ausgeliefert werden sollen. Der Abg. Windthorst begründete diesen Antrag, indem er darauf hinwies, daß die darin ausgesprochenen, im deutschen Strafrecht bereits enthaltenen Grundzüge noch nicht in allen Staaten Anwendung gefunden hätten. Die so verbreitete Verwirrung der Begriffe über die Verwerflichkeit des Fürstentums mache es der Verbreitung grade der deutschen Nation zur Pflicht, dem Rechtsbewußtsein derselben Ausdruck zu geben und damit die Reichsregierung in dem Besuche, eine internationale Verständigung herbeizuführen, zu unterstützen. Der Abg. Hänel legte Verwahrung dagegen ein, daß der Antrag über seinen Wortlaut hinaus zur Beschränkung des Asylrechts für politische Verfolgung ausgebeutet werde. Die Socialdemokraten enthielten sich, da sie nicht zum Worte gekommen waren, der Abstimmung. Die übrigen Parteien nahmen ausnahmslos die Resolution an. (D. V. 3.)

Ämtlicher Bericht
über die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
vom 4. April 1881.

Entschuldigt sind die Herren Stecker, Weiske, Ernst. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend, der erste Bürgermeister Herr Veitman, der zweite Bürgermeister Herr Staube, die Herren Stadträte Jordan, Orphan, Hübel, Kamprecht, Hildenbagen, Helm und Herr Stadtsauritz Vohausen.

Vorherr: Herr Regierungsrath Gneiss. Schriftführer: Herr Kaufmann Weind. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß von Anwohnern des Bürgerweges eine Eingabe an die Versammlung gerichtet sei, in welcher sie um Neu- resp. Umflasterung des Bürgerweges ersuchen. Die Versammlung beschließt, die gedachte Eingabe, welche später zur Verlesung gebracht wurde, dem Magistrat zur selbstständigen Verfügung zu überweisen.

In Erledigung der Tagesordnung wurde hiernächst wie folgt verhandelt:

1) Die Einföhrung und Verpflichung des zum besoldeten Bürgerordnen und zweiten Bürgermeister gemäßen und befähigten Herrn Bürgermeister Staube wurde durch den ersten Bürgermeister Herrn Veitman bewirkt und Herr Staube hiernächst durch den Herrn Stadtverordneten-Vorsitzer begrüßt.

2) Ref. Herr Görtzig. Unter Bezugnahme auf die mittels Beschluß vom 10. Jan. cr. für die Häuser, Leipzigerstraße 23 bis 27, in den Anien a, b, c, d, e und f des betreffenden Situationsplanes festgesetzte Fluchtlinie beantragt der Magistrat auf Ersuchen des Besitzers des Hauses Leipzigerstraße 27, Herrn Kaufmann Spierling, im Einverständnis mit der Baukommission zu beschließen, an Stelle der Bestimmung:

„Vor c, d wird noch ein Vorbau von in maximo 5 m Breite und 2 m Tiefe gestattet“

folgendes:

„Vor c, d wird noch ein halbkreisförmiger Vorbau von 3,5 m Radius gestattet, dessen Mittelpunkt 0,8 m vor c, d tritt.“

Ferner beantragt der Magistrat mit Rücksicht darauf, daß Herr Spierling wesentlich mehr Terrain von der Stadt flüchtig erpät, als an dieselbe abtritt, und daß der Bau an eine hervorragende Stelle zu stehen kommt, demselben noch aufzuerlegen:

„daß er auf in Rede stehendem Terrain einen flüchtig gemäßen, einseitigen Bau zu errichten, das Haus demgegenüber in östlicher Beziehung dem Magistrat zur Befestigung vorzulegen und namentlich auch eine alle Details der fände ersichtliche Zeichnung im Maßstabe 1:20 einzureichen habe.“

Die Versammlung tritt sämmtlichen Anträgen des Magistrats bei.

3) Ref. Herr Hildebrandt. Für die Regulierung und Pflasterung der Giechendorfs standen 13374 M. 89 S. zur Verfügung. Ausgegeben sind . . . 11722 M. 53 S. Demnach erspart . . . 1652 M. 36 S.

Da die Abzogenen den ganzen Betrag für die Regulierung und Pflasterung aufgebracht haben, das Pflaster sich aber wegen des verwendeten schlechten Materials in einem so bedenklichen Zustande befindet, daß eine demnächstige Reparatur desselben resp. eine Auswechslung der getrunnenen Steine notwendig werden wird, so stellt der Magistrat den Antrag:

die vorläufig ersparten 1652 M. 36 S. zur demnächst notwendig werdenden Verbesserung des Pflasters ihm zur Disposition zu stellen.

Dies geschieht auch in Ansehung der von der ersparten Summe aufgenommenen Zinsen von 44 M. 86 S.

4) Ref. Herr Schölze. In Folge beabsichtigter baulicher Veränderungen im Hause, Weißstraße 3, hat sich die Regulierung der Fluchtlinie für die Weißstraße von der Schwarzgasse bis zur Parzelle einerseits und von der großen Weißstraße bis zur Weißherzstraße andererseits notwendig gemacht. Der Magistrat beantragt daher nach Anhörung der Baukommission, den Fluchtlinien-Regulierungsplan für genannten Theil der Weißstraße, nach der auf demselben befindlichen Beschreibung, genehmigen zu wollen und den Werth des in Frage kommenden Terrains auf 35 M. pro qm festzusetzen.

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Fluchtlinie und legt den Terrainwerth auf 35 M. pro qm fest.

5) Ref. Herr Graeb. Ein Baugesuch des Restaurateurs Wege vor dem Seinhof 1 hat die Regulierung der Fluchtlinie für das gedachte Haus und das Haus, große Steinstraße 34 — städtisches Arbeitshaus — notwendig gemacht. Unter Befügung des aufgestellten Fluchtlinien-Regulierungsplanes beantragt der Magistrat nach Anhörung der Baukommission, die Fluchtlinie a, b, wie solche auf dem überreichten Plane gezeichnet und beschrieben ist, zu geneh-

nigen, und den Terrainwerth auf 35 M. pro qm festzusetzen. Wege hat ca. 20 qm Terrain abgetreten. — Die Versammlung tritt dem Magistrats-Antrage bei.

6) Ref. Herr Dr. Schraber. Der Tit. 2 D des Gynnasial-Gats pro 1880/81, welcher an Honorar für Gtrafrunden und Wärfre 2400 M. aussetzt, war bereits bei Ablauf des 4. Quartals 1880 bis auf 129 M. abgeführt und wird deshalb beantragt, zur Deckung des Mehrbedarfs für das laufende Vierteljahr 400 M. aus den Uberschüssen der laufenden Etat-Verwaltung nachzubewilligen. Die Nachbewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

7) Ref. Herr Weind. Der Dispositionsfond beider städtischen Behörden — Tit. 16 C. 2 — ist trotz mehrfacher Nachbewilligungen anderweit um 5701 M. 77 S. überschritten und beantragt der Magistrat deshalb, zur Verstärkung desselben die Summe von 8000 M. aus den Uberschüssen der laufenden Etat-Verwaltung nachzubewilligen. — Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Die Veranschlagung des Betrages zum Hochzeitsgesellschaft für Ihre Majestät. Kotheiten dem Prinzen und die Prinzessin Wilhelme von Preußen von 6072 M. aus Tit. 16 C. 2 wird ebenfalls genehmigt. Vom Magistrat war Zahlung aus den Uberschüssen der Vorjahre. — dem Vermögensfonds — beantragt.

8) Ref. Herr Steinhauf. Der breitere Streifen des Bahndammes in der oberen Marienstraße, der von Herrn Dequatsche zu pfastern ist, soll gesondert fertig gestellt werden. Nachdem der in die Marienstraße hineinragende Theil des Bürgerweges von der Stadt erworben worden ist, erscheint es zweckmäßig, gleichzeitig mit der definitiven Pflasterung des gesamten Streifens des Bahndammes vorzugehen, der von der Stadt herzustellen ist. Die Ausführung dieser Pflasterarbeiten ist auf 1900 M. veranschlagt, welche die Versammlung, auf Antrag des Magistrats vorbehaltlich der Rechnungslegung bewilligt.

In geschlossener Sitzung erklärte sich die Versammlung mit der definitiven Anstellung eines Polizeisergeanten einverstanden, stimmte auch dem Magistrats-Antrage in Betreff der zu fordernden Entschädigung für die Inhabung der gütterlichen Anlagen auf dem Unterflüßelplatze durch den Stadthüter zu, nahm von dem Verdict der Kommission zur Vorberatung der Frage, ob jemand und wer für den der Stadt aus dem miflungenen Gasometerbau auf den Hüllgasanstalt entstandenen Schaden haftbar zu machen, — Kenntniß und Befehl, dem Magistrat zu ersuchen, mit der Führung des Projektes, nachdem der Herr Justizrat Steinberg dieselbe abgelehnt hat, einen andern Rechtsanwalt zu betrauen.

Aus Halle und Umgegend.

— Zur Erinnerung an die feierlichen Tage der deutschen Arme, welche vor nunmehr 10 Jahren durch einen trübsmollen Frieden ihren Abschluß gefunden, sowie hauptsächlich um eine Erinnerungsfest an den Tag der Pflanzung der Friedensseiden (11. April 1871) würdig zu begehen, haben Sönger, Schölen und Turner beschlossen, Sonntag den 10. April d. S. Mittags 12 Uhr im Verein mit der Schuljugend einen feierlichen Aufzug unter Musikbegleitung vom Pfälzer Schützengraben aus nach den Friedensseiden zu veranstalten. Nachdem der Zug um die Friedensseiden sich gruppiert hat, wird der Halle'sche Söngerbund das Lied: „An das Vaterland“ von C. Kreuzer zum Vortrag bringen. Dem hierauf ausgebrachten Hoch auf St. Maj. folgt das Lied: „Des Söngerbundes“, „Das treue, deutsche Vetz“ von S. Otto, worauf die eigentliche Festrede gehalten wird. Der Söngerbund trägt dann nach Schluß derselben: „Vaterlandelied“ von A. E. Marschner vor, worauf, nachdem als Schlußlied: „Die Nacht am Rhein“ von R. Wilhelm unter Musikbegleitung von den Anwesenden gesungen worden ist, der Rückmarsch in derselben Reihenfolge wie der Hinmarsch nach dem Pfälzer Schützengraben erfolgt, woselbst sich der Zug auflöst.

Bericht des Vörienvereins zu Halle a/S.
am 5. April 1881.

Brotzeit mit Ausfluß der Courage bei Posten aus erster Hand Weizen 1000 kg fehere Stimmung, bestete 155—180 M., mittlere 194—210 M., feine 215—225 M., Roggen 1000 kg 215—219 M., Gerste 1000 kg gefroren, vangerste 160—167 M., bessere und Gpvaltergerste 180—190 M., Gerstennahm 50 kg 14,25—15 M., Weizen 1000 kg 160—170 M., Kimmel 50 kg 27—27,50 M., Weizen 1000 kg Donan-148—156 M., americanischer 148—152 M., auf Steuerung billiger. Lupinen 1000 kg 120—122 M., Disteln 1000 kg, Raps 240—250 M., Stärke 50 kg 21 M. feher. Spiritus 10,000 Liter-Procenete loco feher, Kartoffel- 54,50 M., Rüben- ohne Angebot. Weizen 50 kg 26,50 M. gefordert. Schmalz 50 kg 7,50—8 M., Weizen 50 kg 7,50—8 M., Viehspe 5,25—5,50 M., Futtererze 50 kg 8—8,25 M., Reis, Roggen-, 50 kg 6,50—6,80 M., Weizenhaale 5,25—5,50 M., Weizenriesle 5,75—5,80 M., Oelbaben 50 kg loco lebhaft gefragt.

Wetter-Bericht.

| Datum. | Barometer. | Thermometer. | Feuchtigkeit der Luft. | | Wind. | | | |
|-----------|------------|--------------|------------------------|------------|-------|------|------|-----|
| | | | Therm. Punkt. | Relativ. % | | | | |
| Tag. | St. | Th. P. | R. | W. | W. | | | |
| 4. April | 29.8 | 335,7 | +4,7 | -1,8 | 174 | 57,2 | — | NO. |
| 10. April | 29.8 | 335,7 | +0,2 | -2,0 | 163 | 80,3 | -2,2 | NO. |
| 5. April | 7. R. | 335,0 | -1,3 | -2,5 | 160 | 89,9 | — | NO. |

Wetter: 4. April 2 U. Regen feher, 10 U. Abds. klar. 5. April 7 U. Regen feher.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der städt. Schiffschleuse bei Trotha) am 4. April Abends 3,40, am 5. April Morgens 3,42 Meter.

Aus dem Saalkreise.

— Cönnern. Seit längeren Jahren sind in hiesiger Stadt in verschiedenen öffentlichen lokalen Räumen ausge-

stellt, um Cigarettenspitzen zu sammeln, damit dieselben zu guten wohlthätigen Zwecken verwendet werden. Manches Kind ist bisher verkauft worden. In diese Kästchen floßen auch oft kleine Geldstücke, so von glücklichen Stat., Schafst., Schindelmäßig, Vombre- und Gangspielern, verarmten Gassen. Es fanden sich auch alte und seltene Münzen zwischen den Geldstücken, welche in fröhlicher Gesellschaft veranloht wurden. Unter dem Namen „Waisenkasse“ war eine ansehnliche Summe jährlich zusammengebracht: 60, 70, 80, 90 M. Häufig sind nun bisser arme Waisen, welche Balmarium konfirmirt wurden, mit Rücken, Beinflecken, Wunden, Stiefeln, Schuhen, Wägen, Tüchern, Kleiderm. beschenkt worden. Solches ist auch in diesem Jahre geschehen; manche Sorge ist beseitigt worden, Dank den Göttern!

Provinz und Nachbarstaaten.

— Herr Oberbürgermeister Hasselbach zu Magdeburg hat, wie den städtischen Behörden offiziell mitgeteilt worden, um seine Entlassung zum 31. Dezember d. S. nachgesucht. Gleichzeitig ist er wegen seines Gesundheitszustandes um einen sofortigen, vierwöchentlichen Urlaub bei der königl. Regierung eingekommen.

— In der Nacht zum 2. April verbrannte, wie die „Eisen. Tagesp.“ meldet, ein von der Werra- auf die Thüringer Bahn zu Eisenach überführter geschlossener Eisenbahn-Wagon mit Zinnober vollständig. Derselbe wurde alsbald von den übrigen Wägen getrennt, so daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte. Ueber die Entstehung des auch von dem Wächter auf der Wartburg sofort ausgedeckten und angezeigten Feuers weiß man nichts Sicheres. Man glaubt auf Selbstentzündung schließen zu müssen. Esleben, 2. April. Zu der gestern benannten Aufnahmeprüfung hatten sich 57 Präparanden eingefunden, von denen 31 befanden, welche mit Beginn des neuen Semesters in das Seminar eintreten werden.

Zeitz, 4. April. Am gestrigen Abend gegen 1/2 11 Uhr wurde hiersehr, wie die „Z. Z.“ mittelt, eine lehrsame Naturerscheinung beobachtet. Während die Sterne in hellem Glanze funkelten und der ganze Himmel, so weit das Auge reicht, klar erschien, war die Mondfläche von einem schleierartigen Gewebe bedeckt, welches sich in nordöstlicher Richtung in einem langen Streifen, einem Kometschwanz ähnlich, weiterhin erstreckte. Wie lange Zeit diese Erscheinung gedauert hat, kann leider nicht angegeben werden.

Telegramme.

Berlin, 4. April. Der Reichskanzler hat für heute Einladungen zu einer parlamentarischen Sitzung ergehen lassen. — In Reichstagsstreifen circulierte seit einigen Tagen das Gerücht, daß der bairische konservativ Abgeordnete v. Wierthall zum Bezirkspräsidenten von Weiz besigt sei. Herr v. Wierthall erklärte heute das Gerücht als durchaus ungeründet.

— Aus Breslau gelangte heute die Nachricht hierher, daß in den Thele-Winkel'schen Steinöfengruben ein Brand entstanden ist. Ueber den Umfang des Brandes und wo im Spejellen er befiel, seht es noch an genaueren Nachrichten, dagegen meldete man aus Breslau, daß die betreffende Wölung an der dortigen Börse den Cours der schlesischen Eisenbahn-Aktien nicht unwesentlich heruntergerückt habe.

Breslau, 4. April. Die „Schlesische Presse“ meldet aus Deuten: Die Steinöfengrube „Florentine“ ist gestern Abend in Brand gerathen. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen, dagegen sollen 150 Grubenpferde erstickt sein.

Hannau, 4. April. In der heutigen Schourgerichtsverhandlung wurde der ehemalige Beiführer Ebnh, welcher bekanntlich gegen den Postdirektor Uns einen Mordversuch verübte, zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bukarest, 4. April. Bei dem Bankett des Handelsstandes erklärte Bratiano: Rumänien war gestreumlich und wird es bleiben, es wird sich aber gegen die Flüchtlinge zu schüßen wissen, die Umjuriden verbreiten wollen. — Der König richtete ein Schreiben an Bratiano, worin er ihn seines fortwährenden Wohlwollens versichert.

Paris, 4. April. Der Kriegsminister machte nähere Mittheilungen über die Vorgänge in Tunis und bestätigte, daß ein eifühndiges Gefecht stattgefunden habe, worin die Franzosen vier Tode und sechs Verwundete hatten. Die Regierung habe der Situation entsprechende Maßregeln ergriffen.

— Von der tunesischen Seite wird nichts Neues gemeldet. Man versichert, die Regierung werde heute oder morgen in der Kammer Erklärungen über die tunesischen Angelegenheiten abgeben. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es zu einer eingehenden Besprechung kommen wird vor den Veröffentlichungen des Gelbbuches über Tunis. Nachrichten aus Tunis wollten von der Ankunft einer italienischen Gesandtschaft unter Kapitän Camperio in Vaghazi wissen. Neuerliche Vertiefungsberichte des italienischen Kapitäns Votiglia im Hafen von Vaghazi lassen vermuten, daß Italien ernstlich daran denkt, sich am cyrenaischen Meere festzusetzen.

— Mehrere Abendblätter geben ihrem Bekannten Ausdrud über die Argumentation der „Times“, welche Tunis im Namen der Integrität des Ottomanischen Reiches vertheidigt, nachdem England Cypern annektirt habe und Oesterreich Bosnien, und in einem Augenblicke, wo England in Konstantinopel die Nothwendigkeit einer neuen Zerstückelung der Türkei zu Gunsten Griechenlands unterfüge.

Loulou, 4. April. Morgen werden 6 große Transporthampfer armirt werden, dieselben erhalten Kohlen für einen Monat, für 25 Tage Lebensmittel und 10 000 Feldrationen. Der Kreuzer „Tourville“ wird die Feldbedürfnisse für 40 Offiziere aufnehmen.

Smyrna, 4. April. Auf der Insel Chios hat ein starkes Erdbeben stattgefunden, durch welches drei Viertel der Stadt zerstört wurden; die Anzahl der bei dem Erdbeben ums Leben gekommenen Personen läßt sich noch nicht bestimmen. Das Stadland und die gegenüberliegende Stadt Tschesme haben stark gelitten. Ein türkisches und ein französisches Stationsgeschiff sind mit Lebensmitteln nach Chios abgegangen.

Vermischtes.

Zürich, 30. März. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn scheint darauf zu rechnen, daß diese Bahn von Anfang an einen ungeheuren Verkehr zu bewältigen haben werde. Nachdem zu den bereits vorhandenen 14 Lokomotiven die Beschaffung weiterer 22 beschlossen worden war, ordnete der Verwaltungsrath in der Sitzung vom 28. März die Bestellung weiterer 23 Maschinen an, so daß die Gotthardbahn gleich bei Beginn des Sommerverkehrs über 59 Lokomotiven, worunter die meisten schwere Tendermaschinen mit 8 gepulpeten Rädern, verfügen wird. Damit kann sie den Anforderungen eines bedeutenden Verkehrs genügen.

Weissen, 1. April. Am 24. März haben abermals 2 Schulfrauen in der Nähe der hohen Eiser Steine auf die Eisenbahnschienen gelegt, die glücklicherweise rechtzeitig vom Oberbahnwärter gefunden worden sind. Die Jungen sind ermittelt und werden förmlich gezeigt werden. Das beste Mittel!

Auf dem Weberkirchhof in Zittau ist das Erbengut des Rechtsanwälters Th. Schenke erblichen und drei große und drei Kindererben gewaltsam getrennt worden. Die Leichen wurden durchwühlt und vom Finger der Leiche der Frau Bertha Clara Th. ein goldener Ring

gekauft. Danach drangen die menschlichen Händer in die nebenbenfährliche Gruft der Familien Hirschfeld und Groß, in welche sie sich mittels Stricken hinaufkletterten, um, durchwühlten Särge und Leichen. Ob sie Schmutz gefunden, ist noch nicht bekannt. Die Leichenschänder sind noch nicht entdeckt.

Die Stadt Segesbin, die vor zwei Jahren von einer so furchtbaren Katastrophe heimgejagt wurde und aus Trümmern und Schuttstößen erst allmählich wieder emporzuwachen beginnt, wird neuerdings ernstlich von Hochwasser bedroht, ebenso die Stadt Gjongrad.

Eine interessante historische Reliquie ist dem Prinzen Friedrich von Preußen von einem Rittergutsbesitzer in der Nähe von Kreuz an der Rhodan zum Geschenk gemacht worden. Es ist dies eine mächtige, eisenbeschlagene Eisenpolstrube, welche der Dominikaner Regel zur Aufbewahrung der Ablassbriefe benutzt haben soll.

Volkshilfethel auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Loose der II. Sächs.-Thür. Pferde-Lotterie für 3 A Expedition dieses Blattes. Ziehung 28. Mai 1881.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 8. April Abends 6 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Lic. Förster.

Giebichenstein: Mittwoch den 6. April Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pastor Grünkeisen.

Am vergangenen Sonntag sind 10 A für die Armen in das Kirchenbeken zu St. Moritz gelegt worden. Ich bezeichne mit herzlichem Danke hierdurch den Empfang der Gabe.
Saran, Oberprediger.

Bierzia Carl Weichen aus einem Vergleich in Sachen L. / E. durch Herrn Schiedsmann Rößewitz für die Kindererben-Anfall in Glaucha empfangen zu haben, bezeugt hiermit dankend
Beberl.

Hassel. Ver. Mittwoch 7 Uhr Uebung für alle 4 Stimmen: Der Messias von Handel. Aufnahme neuer sing. Mitgl. zw. 3 u. 4 U. Nachm.

Theater in Leipzig am 6. April.
Neues: „Das goldene Kreuz.“
Altes: „Krieg im Frieden.“

Umzugs halber ein completer **Hausstand**, mabogant, sehr gut erhalten, im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen
Provinzial- Irrenanstalt.

Geige zu verkaufen Herrenstr. 16, I.

Ein **Burde** von 14—16 Jahren wird gesucht
Gebirgstraße 13.

Eine anst. Frau sucht noch Beschäftigung im Nähen und Ausbessern
Bahnpoststraße 3, II, links.

Nöthin, Stüden, Hans- und Kindermäddchen, recht arbeitame Mädchen für Küche und Hausarbeit weiß sofort und später nach
Pauline Fleckinger, H. Schlamn 3.

Ein Mädchen für 2 einj. Leute sucht
Fr. Schimpf, Kellnerstraße 5, II.

Zum 15. April wird ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht
Wühlweg 19, part.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird zur Aufsicht der Kinder und Verrichtung weiblicher Handarbeiten sofort gesucht.
Fran Amthor, Königsstr. 20a.

Anständige Mädchen mit guten Attef. suchen sofort u. 1. Mai Stelle; mehrere **Kellnerburden** sofort gesucht durch
Fr. Binneweiß, gr. Mühlstr. 18.

Recht brauchb. Mädchen suchen d. 1. Mai Stelle. **Kellnerburden** erh. Stelle d.
Fran Fleckinger, Alter Markt 36.

Recht ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit mit mehrjäh. Zengn. such. sof. u. 1. Mai Stelle d.
Fr. Deparade, gr. Schlamn 10a, 1 Tr.

1 **jüngere Kinderfrau** mit gut. Attef., mehrere kräft. Dienstmädchen suchen 15. April Dienst.
Recht ordentl. Mädchen z. 1. Mai u. spät. Antr. gesucht d.
Emma Lerche, gr. Schlamn 9.

Vermietungen.

Ein schöner Laden mit großem Schaufenster nebst Wohnung, Kellereien u. Lagerräumen, ist sofort billig zu vermieten
Karlstraße 2.

Ein Laden mit schönem Comptoir und Wohnung ist zu vermieten und zum 1. Juli bezugsbar
gr. Ulrichstraße 37.

Grosser Laden, mit Wohnung dahinter, frei
Barthstraße 6.

Laden nebst Wohnung, sofort bezugsbar, zu vermieten. Zu erfragen bei **F. Wenzel, Schmeerstraße 19.**

Laden mit II. Wohnung für 60 A sofort zu verm.
Germaunstraße 9.

Ein Laden in der Forelle zu vermieten.
Leipzigstraße 64. Herrn. Hirschke.

Ein **Laden** nebst Wohnung zu vermieten
Sophienstraße 2.

Magdeburgerstraße 40 ist das Parterre mit oder ohne Verkaufsladen zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Desgl. die 2te Etage ganz oder getheilt.
C. Müller, Maurermeister.

Magdeburgerstraße 40a ist die 2te Etage zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen.
C. Müller, Maurermeister.

Wohnung an ruhige ordnungliebende Leute zu vermieten
4te Vereinsstraße 9.

In Zinkgarten Nr. 6 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, zum 1. October zu beziehen.
Näheres in der Souverain-Wohnung.

Zu vermieten **Wilhelmstraße 5** eine herrschaftliche Wohnung für 1. October, 6 heizb. Zimmer mit mehreren Kammern u. Garten. Näheres **Wilhelmstraße 5, I.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 1 Salon und 8 größeren und kleineren Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermieten.
Prof. Gosche, Karlstraße 7.

Etage 1 Okt. bezugsbar **Königsstrasse 20c.**
Comtoir mit Wohnung für Herrn 1. October zu beziehen. Auf Wunsch auch Niederlagsraum abzugeben
Leipzigstraße 48.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, ist zum 1. Juli zu vermieten
II. Steinstraße 9.

Zum 1. Juli oder später in dem neuerrauten Hause **M. Brodstraße 31** zu vermieten:
Hofpart., 5 St., 2 K., Zubeh., Garten, 675 A, Beletage, 5 St., 2 K., Zub., Garten, 750 A, obere Etage wie die Beletage 675 A.
Näheres Steinweg 33, parterre.

Alle Promenade 18 ist ein Parterrelogis zu vermieten.
Sehr freundlich gelegene Wohnungen mit Garten zu 100—250 A zum 1. October c. zu beziehen. Näheres
Harz 8.

Wohnung von mehreren Stuben, Kammer, Küche mit Wasser 1. Juli zu beziehen
gr. Klausstr. 7, I.

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche per sofort oder 1. Juli (hohes Parterre)
Brüderstraße 15.

1 herrsch. Wohng. zu 250—260 A per 1. October zu vermieten
Bernburgerstr. 1.
Näheres gr. Steinstraße 71 im Wädeladen.

Königsplatz 6 ist die Souverain-Wohnung (Handelskeller) zum 1. Juli zu vermieten.
Stube, K., A. u. Zub., Pr. 36 A, 1. Juli zu beziehen
Triftstraße 4. Näheres gr. Klausstraße 7 bei F. Noah.

Eine recht freundlich eingerichtete Stube und Kammer zum 1. Mai zu vermieten
Kuhgasse 4, hohes Parterre.

In den **Schleim**ischen Grundbesitz **Sophienstraße 32** bezüglich **Brunnenplatz 8** stehen folgende Wohnungen zum 1. Juli c. zu vermieten:
a) 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zub.,
b) 1 Stube, Kammer und Küche,
c) 1 Stube und Kammer.

Näheres Auskunft ertheilt
Verw. Schmidt, Kontorverwalter, gr. Ulrichstraße 37.

Eine freundliche Hof-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
gr. Ulrichstraße 37.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche sind sofort zu beziehen
Bahnpoststraße 6.

Karlstrasse 3 herrschaftl. Wohnung, parterre, separat mit Vorgarten, 4 Pöden nebst allem Zubehör, 150 A, herrschaftl. Wohnung, 1 Treppe, 5 Pöden nebst allem Zubehör und Garten, 250 A, zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst 1 Treppe 12—2 Uhr.

Wühlweg 26 herrschaftl. Part.-Wohnung zu 160 A, desgl. eine zu 48 A, 1. Juli zu beziehen.
Per 1. October eine herrschaftliche Wohnung
Wühlweg 5a.

Die 3. Etage, 2 Stub., 2 K., Küche, verschließb. Corridor m. a. Bequemlichkeiten, für 106 A, logisch oder 1. Juli zu vermieten
Kapellengasse 14, I.

Die 3. Etage, 3 St., 3 K. u. Zub., zum 1. October zu beziehen
Wormitzwinger 7.

Sofort zu verm. eine Wohnung mit Gartenbenutzung für 90 A
Steinweg 22.

2 freundl. Wohn., 50 u. 46 Thlr., Wärfstr., 1. Juli zu vermieten
Bülberger Weg 4.

Werftstr. m. od. ohne Wohn. verm. Geisstr. 29, I.
Niemeyerstr. 13

hohe Parterre-Etage, 5 Stuben u. Zubehör, zu verm. u. 1. October zu beziehen.
Stube, K., R. zu verm. **Indenstr. 4.**

Die 1. Etage **Geisstr. 55** ist zu verm. u. 1. October zu beziehen. **Preis 150 Thlr.**
Näheres im Laden.

1 Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör verm. **Spitze 20.**

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen 1. oder 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, große Küche nebst allem Zubeh.
Berggasse 2.

2 St. g. h. bez. Pr. 114 A. **Bernburgerstr. 13b.**
Kleine Stube verm. **Dachritzgasse 5.**
2 kleinere Logis verm. **Brunnswarte 18.**

1 St., 2 K., R., Pr. 42 A, zum 1. Juli zu beziehen
Kaulenberg 5.

Wormitzwinger 9a ist das 1. Stock (6 heizbare Stuben, mehrere Kammern u. s. w.) zum 1. October oder auch früher zu vermieten.

Zu vermieten Parterre-Wohnung zum 1. October großer Berlin 13. — Ebdenselbst auch Laden mit Ladenküche, auch zum Coitor geeignet.

Eine Sommer-Wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche, Gartenbenutzung, ist zu vermieten
Giebichenstein, Burgstraße 11.

1 Stube an einzelne Personen zu vermieten
Stübenstraße 7.

Stube und Kammer u. einj. St. **Spitze 29.**
2 Mal Stube und Kammer zu 80 und 45 A an einj. Leute zu v. gr. **Ulrichstr. 3.**

Kl. möbl. Zimmer an ein gebildetes Mädchen sofort zu vermieten
Karlstraße 3, p.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten
Dorostenstraße 1b, I.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten
H. Ulrichstraße 19, II.

Möbl. Wohn. sof. gr. **Ulrichstr. 36, II.**
Möbl. Stube vermietet gr. **Ulrichstr. 10.**
Möbl. St. u. R. zu bez. **Anhalterstr. 12, p. r.**

Elegantes Garçon-Logis zu vermieten
Wettinerstraße 19, I.

Eine möbl. Stube ist mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten
alte Promenade 16a, III.

Fr. möbl. Stube verm. **Barthstr. 14, II, r.**
2 koste junge Mädchen finden Wohnung und Hofje bei einer einzelnen anst. Frau.
Näheres **große Steinstraße 73, 2 Treppen.**

Freundl. möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Pension, sofort zu beziehen **alter Markt 21, p.**
Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II.
Anst. Schlafst. offen **Kuhgasse 7.**
Kl. möbl. Stube (Schlafst.) **Steinbocksgr. 4, I.**
Anst. Schlafst. m. R. **Schulgasse 1.**

Miethgesuche.
Zum 1. October in der Nähe der Bahn e. freundl. Wohnung (450—500 A) v. kinderl. Leuten gesucht. **Off. S. 50** Exped. d. Bl.
Ein kleines Logis wird von ein paar Leuten gesucht
Zapfenstraße 18, Hof, II.

Harz 16a sind 2 Wohnungen 150 A zu vermieten.
Zwei Wohnungen zu 44 und 34 Thaler an ruhige Mieter zum 1. Juli zu vermieten

Oberglauch 10. Kl. Wohn. gesucht (32 A) **Taubeng. 14, II.**
Ein sein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer

in der oberen Stadt wird von einem Herrn zu mieten gesucht.
Offerten unter S. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum Miethspreise bis 480 A wird von einem königl. Beamten zum 1. October gesucht — Offerten unter **R. N.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Juli suchen 2 einj. Leute in e. anst. Hause Stube, K., R. und Zubehör. Off. mit Preisangabe unter **G. 3** Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Stuben, K., Küche und Zubehör im Preis bis 300 A. Offerten abzugeben bei **Ferd. Weber & Sohn.**

Kl. Zimmer mit Vert. Nähe der Bahn, sof. zu mieten gesucht. — Off. mit Preisangabe **G. M.** postlagernd Postamt 2.

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Münchener Keller, Giebichenstein.

Heute Mittwoch zum **Gesellschaftstag** diversen süßen Kaffeekekuchen.

Verloren! Auf dem Wege vom **Neumarkt-Schießgraben** bis zum **Wühlweg** wurde ein **Witzgehung**, bestehend aus einem großen, weißseidig gefüllten, braunen Pergament, mit eingeschnittenen 12 Himmelszeichen, in forbariger goldener Fassung verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung im **Neumarkt-Schießgraben** bei Herrn **Restaurateur Hermann.**

Sonntag ein goldener **Dyring** mit Kralle verloren. **G. Bel. abj.** **Anhalterstr. 1, I.**

4 Pfandhühner verloren. Wegen Besichtigung abzugeben **Klosterstraße 5.**

Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Nach längerem schweren Leiden entschlief heute sanft im noch nicht vollendeten 67ten Lebensjahre

Frau **Hanne Sophie Marie Müller,** ausß Niesitz betrauert von den Hinterbliebenen.

Galle a/S., Berlin und Hamburg, am 4. April 1881.

Dankagung. Für die unermessl. so früh verstorbenen, in nicht geliebten **Kind Helene** so vielseitig gespendeten Zeichen der Liebe, sowie für die uns bei diesem herben Verluste beweisende Theilnahme sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

F. May und Frau geb. **Böttger.**

! Nonnenbräu !

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
 Mittwoch den 6. April cr.
 Nachmittags 2 Uhr
 versteigere ich Schulberg Nr. 8 hier
 1 Vertico mit Marmorplatte, 1 Ma-
 hagoni-Sekretär, 3 Kleiderstühle,
 1 Kleiderstuhl, 1 Schrank, 2 So-
 phas, 5 Kommoden, worunter 2 mit
 Glasaufsatz, 1 Tisch, 1 K. Nähtisch-
 chen, 8 Stühle, 2 Pfeilerpiegel,
 wovon 1 mit Spiegelkränken, drei
 Spiegel, 1 mit Goldrand, 1 Spiegel-
 schrank mit Spiegel, 1 Kleiderhalter,
 1 Bettstelle, 1 Koffer, 2 Kisten, eine
 Waschanne, 1 Plättbrett, 3 Gardi-
 nenstangen, 1 Säge, 1 Kasten mit
 Nägeln, 1 Unterhose, 1 Rock, sowie
 1 Nähmaschine, Wanduhren u.
 Halle a/S.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.
 Am Donnerstag den 7. April Vor-
 mittags 9 Uhr
 versteigere ich in der Goleisente zu Gie-
 bichenstein: 1 Sopha, 2 Tische, 1 Klei-
 derstuhl, 1 Kommode mit Glasaufsatz,
 1 Spiegel gegen baare Zahlung.
Petschick, Gerichtsvollzieher
 in Halle a/S.

Materialwaaren-Handlung

von **H. Barth,**
 kleine Ulrichstraße Nr. 8.
 Täglich frische Thüringer Sahn-
 Butter, sowie frische Eier und gute
 Speisestoffeln.



500 Dkd.
Herrenfilzüte
 nur neue Façons, in
 allen Farben werden
 wegen Ueberfüllung des
 Lagers zu enorm billigen Prei-
 sen ausverkauft
 in der Hut- und Mützenfabrik
 von
D. Krause,
 Leipzigerstr. 17.

Steinnuß-Knöpfe,

Dkd. 10-15 s, empfehle wieder in meiner
 Bude in der Galanterieeife auf dem Vieh-
 markt.
G. Habe aus Merane i. S.

Grudekochöfen

in allen Größen, praktisch u. am billigsten bei
H. Schwarze,

Zeng- u. Pfannenmacher, H. Wärfelstraße 3.

Spalierlatten,

schwache Antheiler, fichte Stangen mit
 Borke, Bohnenstangen zu Verandas,
 Lauben, Wein- und anderen Spalieren
 empfiehlt billigst
Holzhandlung v. Carl Schumann.

Baumpfähle,

Kothen, Georgienz, Strauchpfähle und
 Blumenhölzer aller Vängen u. Stärken mit
 u. ohne Schale, auch grün gefiricht, empfiehlt
 billigst
Holzhandlung v. Carl Schumann.

Rohrgeflecht

zum Bedecken von Schabden, wesentlich Ar-
 beitslöbige und Zeit ersparend, sind billig ab-
 gegeben
 Steinweg 33.
 Schulbücher billig!! Schulberg 18.

Milk.

50-100 Liter Milk, je nach Wunsch,
 sind abzugeben. Näheres bei
Gesse, Magdeburgerstraße 22.

Haus-Verkauf.

Das Grundstück Auguststraße Nr. 5a
 mit Einfahrt, steht unter günstigen Bedin-
 gungen zum Verkauf.
 Ein schöner eiserner Stagen-Dien un-
 zugesalber zu verkaufen durch
J. Berek & Co., gr. Ulrichstraße.
 Verbedünger
 kauft Zander im Waisengarten.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisengarten. — Buchdruckerei des Waisengartenes.

Nach Inventur bringen zum Ausverkauf
 unter Selbstkostenpreis:
Für Damen-Schneiderei
 eine große Partie Stoff-, Steinnuss-, Horn-, Metall- und
 Perlmutterknöpfe, schwarzer Besätze und Franzen.
 Ferner um gänzlich zu räumen
 unter großes Lager wollener und baumwollener, gefiricht, gehäfelt und
 gewebter
**Damen- und Kinder-Röcke und
 Kleidchen.**
**Geiststr. 7. Geschw. Storch, Ob. Leipz.-
 Str. 70.**

Mit dem heutigen Tage verlege meine **mechanische Werkstatt** von
 Lindenstrasse 6 nach
gr. Ulrichstrasse 52.
 Dem ferneren Wohlwollen bei **Anlagen und Reparaturen von Was-
 serleitungen, sowie Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme**
 halte mich bestens empfohlen.
Fr. Müller, Mechaniker.

Die Horn- und Holz-Dreherei empfiehlt ihre große Auswahl von
**Rouleauxstäben, Gardinenstangen, Gardinen-Rosetten,
 Platten-Griffen, Kleiderhalter, Kegel-Bockholz-
 Kugeln u. s. w. u. s. w. Von Büffelhorn Thür- u. Fenstergriffe,
 Nachtriegel, Rosetten, Schlüsselschilder, Glockenzug-
 knöpfe u. s. w. u. s. w. zu den billigsten Preisen.**
Aug. Knötzel, alter Markt 9.

Nähmaschinen-Fabrik vorm.
**Erster & Rossmann, Actiengesellschaft,
 Berlin.**
Schiffchen- (Singer)
do. (Singer medium) Nähmaschinen,
Greifer- (Wheeler Wilson)
Handnähmaschinen.
Fabrikate bewährt u. anerkannt.
**Plissé- F. Lindenheim, Reparatur-
 Brennerei. Schmeerstrasse 30.**

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne,
Geiststrasse 1, Markt 19,
 liefert **gute Chocoladen und Pulver** zu civilen Preisen.

Kaufmännischer Verein.
 Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr, im „Kroprin“; Vortrag des Herrn Landrichter
Reinh. Sydow über: „Handelskauf und die Mängelrüge.“
Leipziger Kunst-Färberei und Wäscherei
 von **Th. Heyne, Leipzig, Thomagässchen 5.**
 Etablissement für Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe,
 Teppiche, Decken, Möbelstoffe u. s. w. Sammet-Garderobe wird unzertrunt mit jeden
 Besatz gereinigt und von Drud- und Regenflecken befreit.
 Annahme-Stelle für Halle bei Herrn
B. Schmidt, gr. Ulrichstraße 5.

Mayer's Restaurant zur Actionbierbrauerei am Rossplatz.
Mittwoch und folgende Tage Concert (Streichmusik)
 und Gesangs-Vorträge, ausgeführt von der
Damen-Kapelle Roscher aus Böhmen.
 Colonnade gut geheizt.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Heute Mittwoch grosses Schlachtfest.
 Früh 8 Uhr Wellfleisch, 12 Uhr frische Wurst und Suppe.
 NB. Wache auf meinen vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam, pro Woche
3 Mark. A. Moritz.

Kaffee Rathskeller.
Heute Mittwoch Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet
K. Hielscher.

Nermischte Anzeigen.

Meine **Wohnung** nebst
Comptoir befindet sich von
 heute an
Lindenstraße 7.
 Halle a/S., den 2. April 1881.
Louis Cersf.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
 ich vom 1. April mein Geschäft von
 H. Steinstraße 9 nach
H. Steinstraße 5,
 vis-à-vis dem Bankgebäude, verlegt
 habe.
**C. Köhler, Auktionsvoll-
 zühung, Instrumentent. u. Bandagist.**

Privat-Töchtertschule.
 Der Unterricht des neuen Schuljahres
 beginnt Montag den 25. April u. zwar in
 den beiden unteren Klassen um 9 Uhr,
 in allen übrigen um 8 Uhr.
Clara Haym.

Chemische Reinigungs-Anstalt
 nur für Herren-Garderobe, auch wird die-
 selbe sehr gut ausgebessert, aufgehängt, schnell
 und billig in Stand gesetzt von **W. Göhne,**
 Schneiderstr., Fleischerz. 3, I. fr. Schulb. 4.
 Als gebüete Plätterin empfiehlt sich in
 und außer dem Hause Frau **Schmiljun,**
 Fleischerstraße 40. Auch wird daselbst
 Wäsche zum W. u. Pl. angen. Gardinen,
 Kleider und dergl., alles billig und sauber.
 Oberhemb. 20 s. Vorpemb. 8 s.
 Stulpen 6 s. Stragen 5 s.

Benjion gef. für 1 Realshüler,
 mögl. mit Nachhilfe. —
 Gest. Off. sub **J. B. 222** des Haasenz-
 stein & Wogler in Halle a. S.
6000 Thaler
 sind zum 1. Juli d. J. auf gute Hypothek
 durch mich auszuliehen.
C. Hummel, Mühlweg 27.

2000 Thaler
 werden auf gute Hypothek sofort oder später
 zu leihen gesucht. — Offerten unter **G. P.**
 in der Exped. d. Bl. erbeten.
9600 Mk. auf erste und alleinige Hypothek
 gesucht. **H. G. 9** in der Exped. abzug.
 Wäsche zum Waschen und Plätten wird
 angen. in u. außer dem Hause Jägerplatz 26.

Kindergarten
 Karlstraße 3, part. Anmeldung nimmt
 entgegen **Marie Wolmann.**

Hallescher Verein für Volkswohl.
 Generalversammlung Mittwoch d. 6. April
 Abends 8 Uhr im kleinen Saale des goldenen
 Ringes.
 Tagesordnung: Bericht; Vorstandsamt;
 Antrag auf Einrichtung von Ferienkolonien
 für arme Kinder.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 6. April 1881.
2. Ensemble-Gastspiel

der Rheinisch. Opern-Gesellschaft.
Die weiße Dame.
 Romische Oper in 3 Acten von Boieldieu.
 Donnerstag geschlossen.
 Die in Leipzig so beliebte Vidan'sche
 Gofe trinkt man bei **C. Ermes, Goldze-
 ner Hirsch, hier.**
 Die in Leipzig so beliebte Vidan'sche
 Gofe trinkt man bei **Louis Lehmann**
 in Giebichenstein.

Zum Saalschlösschen.
 Jeden Mittwoch Nachmittags
 frischen Waz- und Spechtungen.
 Alle übrigen Conditoreien täglich
 von bekannter Güte.
Frische Sendung
H. Waldschlöschendiere.
Gohliser Gofe.

— Für den Inverantwortlichen verantwortlich:
 H. H. Hermann in Halle.
 (Siehe zwei Beilagen.)